

als sie in den Staatschatz ablieferten. Dazu kamen häufig noch Erpressungen durch habgüchtige und gewissenlose Beamte, durch die Prätores und die sie begleitenden Quästoren. Diese Mißwirtschaft zehrte verderblich am Marke der Provinzen.

Je mehr die Provinzen ausgesogen wurden, um so größere Reichtümer flossen in Rom zusammen. Durch die regelmäßigen Abgaben der Provinzen sowie durch die ungeheure Kriegsbeute und die Kriegentschädigungen wurde der römische Staatschatz so gefüllt, daß seit 168 keine Vermögenssteuer mehr von den römischen Bürgern erhoben wurde. Doch kamen mit dem vielen, oft sündhaft erworbenen Gelde auch allerlei Laster nach Rom. Die Gerichtshöfe, die seit dieser Zeit in Rom gegen Amterschleichung, Unterschlagung, Erpressung, Testamentsfälschung, Meuchelmord und Giftmischierei eingerichtet wurden, legen beredtes Zeugnis von der um sich greifenden Sittenverderbnis ab.

Wie die übrigen Provinzen durch ihren Reichtum, so wurde Griechenland durch seine Kultur den Römern nützlich und schädlich zugleich. Die Bekanntschaft mit den wunderbaren Schöpfungen des griechischen Geistes wirkte wohlthuend und veredelnd auf die rauhe Sinnesart der Römer. Die Meisterwerke der griechischen Literatur, die jetzt in den vornehmen Kreisen Roms, besonders in der Familie der Scipionen, fleißig gelesen wurden, die herrlichen Erzeugnisse der griechischen Kunst, die als Beutestücke die öffentlichen Plätze Roms und die Privatwohnungen schmückten, erschlossen den Römern Auge und Herz für das Schöne und Edle in Kunst und Wissenschaft und reizten allmählich zur Nachahmung. Andererseits hatte diese Berührung mit griechischem Wesen auch nachteilige Wirkungen. Die Griechen waren längst entartet und unter ihrem Einfluß wurde die altrömische Zucht gelockert, der fromme Glaube an die Götter erschüttert, die Einfachheit und Reinheit der Sitten untergraben.

Gegen die überhandnehmende Sittenlosigkeit trat niemand kraftvoller auf als M. Porcius Cato (234—149). Da er in der Vorliebe für griechische Sitten die Wurzel alles Übels sah, war er den Griechen und allen Griechenfreunden, besonders den Scipionen, gram. Er war der Erste, der ein Geschichtswerk in lateinischer Sprache verfaßte. Gleichwohl hat er sich noch im vorgerückten Alter eifrig mit der griechischen Sprache und Literatur beschäftigt, der deutlichste Beweis dafür, welche Macht die griechische Bildung damals schon in Rom besaß. Das bezwungene Griechenland bezwang seinen Sieger, wie Horaz sagt. Auf einem Bauerngut bei Tusculum geboren und beim Pfluge aufgewachsen, bewies Cato im Hannibalischen Krieg Mut und kriegerische Begabung; später bewährte er sich auch als schlagfertiger Redner vor Gericht und im Senat. Trotz seiner vielen Gegner unter den Vornehmen wurde er 195 zum Consul erwählt. Als